42- 1.03.2008



Das alte Fachwerkhaus in der Wormser Straße in Nackenheim beherbergt die Gaststätte „Zum alten Zollhaus“. Foto: hbz / Michael Bahr

Pferdepost am „Alten Zollhaus“

Station in Nackenheim / Um 1950 erhält L 434 nach Lörzweiler Asphaltschicht / AZ-Serie Teil 2

NACKENHEIM Straßennamen erzählen oft Geschichte. Vielfach ist jedoch das Wissen um die Abstammung von Straßennnamen ganz oder teilweise verloren gegangen. In einer Serie berichtet die Allgemeine Zeitung über Straßennamen in der VG Bodenheim und ihre historischen Ursprünge.

Von
Werner Baum

Noch nicht allzu lang ist es her, dass alle Wege und Gassen in den Orten einen Namen tragen mussten. Akut wurde die Geschichte 1490 mit dem Aufkommen der Postdienste. In Nackenheim weist heute noch das Haus in der Wormser Straße 7, erstmals im 14. Jahrhundert als Ritterhof erwähnt, auf ein Gebäude hin, das eine Namensgebung beeinflusst hat. Nach der Zerstörung 1632 durch den Schwedenkönig Gustav Adolf, errichtete 1752 Conrad Zimmermann nahe dem Schlagbaum zwischen Kurmainz und Kurpfalz, die Grenzschenke „Zum Löwen“, heute „Zum alten Zollhaus“, die lange Zeit den Namen „Zollgasse“ trug. Das Haus war auch eine Station der Pferdepost zwischen Mainz und Straßburg. Die örtlichen Postler mussten sich bis zur Wende ins 17. Jahrhundert allerdings auch in Nackenheim an Hausnummern orientieren, die eigentlich zur Berechnung der Steuern angebracht waren. Den Straßen Namen zu geben, erteilte die Obrigkeit per Gesetz im Jahr 1816.

Straßengeschichten

Die alten Ortskerne erhielten, schnell Bezeichnungen wie Ober- und Untergasse, Langgasse oder Neugasse. Die Hauptwege erhielten Namen von benachbarten Städten oder Gemeinden. Wie in vielen anderen Gemeinden, haben die großen Veränderungen erst nach dem Zweiten Weltkrieg auch in Nackenheim begonnen. Um 1950 erhielt die unbefestigte Fahrbahn in der Hohl, die heutige L 434 nach Lörzweiler, eine Asphaltschicht. Die Fertigstellung der Bahnlinie Mainz-Worms am 20. März 1853 hatte das Straßengefüge kaum verändert, wenn auch die zum Rhein führenden Wege und Gassen wie die Straße an der Niersteiner Chaussee, der Fischergasse, Mahlweg, Gartenfeldstraße und Nagelwiesenweg durchschnitten wurden. Schrankenwärter sicherten die Überwege. Im 17. Jahrhundert waren im alten Ortskern Straßennamen wie der Flutgraben (Flutgasse), die Obergasse (Weinbergstraße), die Rheingasse (Rheinstraße), Untergasse (Langgasse), Im Winkel, Zollgasse, Niersteiner Chaussee (Wormser Straße), Mahlenweg (Mahlweg), die Froschgasse (Jahnstraße) und die Koppelgasse (Rathausstraße) bekannt.

Gräben und Wälle mit starkem Rüsterbewuchs sollten vor Eindringlingen schützen. Am Abend wurden die vier Pforten, die Sauport (Obergasse), die Kühpforte (Langgasse), heute mit Pflasterung markiert, die Heidenpforte in der Hohl und die Mörschpforte am freien Platz geschlossen.

Viele Straßen in den Neubaugebieten weisen heute auf die Nackenheimer Geschichte hin. Angefangen von den Römern und Franken, heimischen Rittern im Mittelalter, der französischen Revolution, Flurnamen und Gebiete, die auf Baumarten hinweisen. Nicht zu vergessen die Pommardstraße, die zum großen Schulzentrum führt und auf die Jumelage mit dem französischen Pommard hinweist. Die Namen der verstorbenen Ehrenbürger wurden auf Straßenschildern verewigt. Dazu zählen: Carl-Zuckmayer-Straße, Prof. Dr. Matthias Pier-Straße, Adam Winkler-Straße und Christine Darmstadt-Straße.

- Lesen Sie in der nächsten Folge: Hintergründe und Wissenswertes zu den Straßennamen in Lörzweiler
- Weiter Folgen unserer Serie finden Sie im Internet unter **www.allgemeine-zeitung.de/region/serie/strassengeschichten**